

**Mittwoch, 3. Mai 2023; 19.00 – ca. 20.15 Uhr - online**



**„Die Erschöpfung der Frauen – Wider die weibliche Verfügbarkeit“**

**Die Ursachen der weiblichen Verausgabung**

Online-Veranstaltung

Frauen haben heute angeblich so viele Möglichkeiten wie nie zuvor. Gleichzeitig sind sie so erschöpft wie nie zuvor. Nach wie vor wird von Frauen verlangt, permanent verfügbar zu sein – familiär, beruflich, sexuell, gesellschaftlich. In unserer Gesellschaft wird Weiblichkeit (nach wie vor gleichgesetzt) mit Fürsorglichkeit, für emotionale Zuwendung, Trost und Beziehungsarbeit – für Tätigkeiten also, die

unsichtbar sind und kaum Anerkennung oder Bezahlung erfahren. Die aktuellen Debatten und nicht zuletzt der Pflegenotstand zeigen dies sehr deutlich. Dass es sich allerdings um ein tiefes Problem nicht verwirklichter echter Gleichberechtigung handelt, wird noch immer nicht in den direkten Zusammenhängen gesehen und begriffen. So sind dies die allgegenwärtigen Ansprüche, die Frauen in die Erschöpfung treiben. Denn – noch immer deklariert als „weibliche Natur“ – ist die geleistete Sorgearbeit meist wenig anerkannt und bleibt unsichtbar.

Und: seit es nicht mehr möglich ist, den Frauen Häuslichkeit und Privatheit als obersten Wert zu verordnen, setzt der Schönheitsmythos etwas Neues an ihre Stelle: die Erlangung sexueller Attraktivität, körperlicher Schönheit und Selbstoptimierung.

Und weiter: Frauen fahren heute „doppelte Schichten“: im Erwerbsleben, wo sie oftmals mehr leisten müssen als Männer – auf der anderen Seite hat die Sorgearbeit (Care-Arbeit) nicht abgenommen, sondern auch die übernehmen nach wie vor viel mehr Frauen als Männer.

**Die Soziologin und Geschlechterforscherin Dr. Franziska Schutzbach legt den Finger in die Wunde eines Systems, das von Frauen alles erwartet, aber nichts zurückgibt. Ob als Mütter oder als Mädchen, ob als schwarze oder weiße Frauen, als Migrantin, trans- oder non-binäre Person, als dicke oder lesbische Frau, ob im Pflegeberuf oder als Unternehmerin – die Verausgabung hat unterschiedliche Ausmaße und unterschiedliche Ursachen.**

**UND: sie erklärt, welch vielfältigen Widerstand Frauen gegen die Ausbeutung ihrer Energie, ihrer Psyche und ihrer Körper leisten. Ein Widerstand, der zu einer treibenden Kraft für neue Arbeits- und Lebensweisen wird und die Welt verändern kann. Kurz gesagt: wie Frauen sich dagegen auflehnen und damit alles verändern: ihr eigenes Leben und die Gesellschaft.**

Franziska Schutzbach ist promovierte Geschlechterforscherin und Soziologin, Publizistin, feministische Aktivistin und Mutter von zwei Kindern. Im Jahr 2017 initiierte sie den #SchweizerAufschrei, seither ist sie eine bekannte und gefragte feministische Stimme auch über die Schweiz hinaus. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Geschlechterthemen wie Misogynie und Sexismus, darüber hinaus befasst sie sich mit den Kommunikationsstrategien von Rechtspopulisten. Franziska Schutzbach lebt in Basel.

***Hedi Werner dazu: „Am 14. Mai ist Muttertag. Ich hoffe, dass sich diesen Vortrag viele Frauen und Mütter selbst gönnen und in sich selbst investieren; erstmal zu ihrem eigenen Wohl!“***

Die Veranstaltung ist eine online-Veranstaltung, zu der Sie sich anmelden müssen:

**Anmeldung: vhs Straubing, Kurs-Nr. 23-10019 – Teilnahme-Entgelt: 10 €**

---

Veranstalterin: Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Straubing Hedi Werner, Tel.: 09421/944-70451